

Original: DY

0

 Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO VSG GWE  
 BOD LA AX CM RAE WI GH LH WOK CFR AJ AY WER

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

warschau,

14.12.1990

1100

135 hhhh

chef politisches sekretariat

 vertraulich  
 p.b. nr. 14

polens praesidentschaftswahlen: eine uebung in demokratie

lech walesa, der praesident der gewerkschaft solidarnosc erklaerte einmal vor monaten anlaesslich seiner kampagne gegen "seine" regierung mazowiecki und fuer vorgezogene praesidentenwahlen, er wolle zwar nicht, m u e s s e aber praesident werden. polens waehler haben nun im ersten wahlgang eine ausgangslage geschaffen, die diese aussage bekraeftigte, allerdings ganz anders als sich das walesa vorgestellt hatte.

im ersten wahlgang erfuhr premierminister mazowiecki eine demuetigende niederlage und wurde mit nur 18 0/0 der stimmen auf den 3. platz verwiesen, hinter stanislaw tyminski mit 23 0/0 und walesa mit 40 0/0, und fiel somit fuer die stichwahl aus. der wahlerfolg des bisher voellig unbekanntten tyminski mit etwas dunkler vergangenheit, der aber immerhin 3,8 mio stimmen auf sich vereinigen konnte, wirkte auf polens establishment wie ein schock. es wurden stimmen laut, die sagten, dieser erfolg sei eine schmach fuer das land, die demokratie werde verhoehnt, ja sogar tyminskis waehler seien nichts als dummkoepfe.



der kandidat trug jedoch in grossem masse selbst dazu bei, dass sich sein stimmenanteil in der endrunde auf 3,6 mio reduzierte. an pressekonferenzen und in fernsehinterviews wich tyminski geschickt verfaenglichen fragen aus, antwortete ueberhaupt nicht oder nichtssagend oder stellte ganz einfach eine banale gegenfrage. viele zuschauer muessen sich gefragt haben, was ueberhaupt in diesem kandidaten steckt und ob er nicht seine wahren absichten und ueberzeugungen zu verbergen suche. ein fernsehduell mit walesa kam angeblich wegen terminschwierigkeiten nicht zustande. inzwischen wuehlte die presse geschaeftig in tyminskis vergangenheit, so wie sich das in der kurzen zeit zwischen den beiden wahlgaengen machen liess. auch wurden seine wahlhelfer naeher unter die lupe genommen, wobei sich herausstellte, dass etliche entlassene angehoerige der frueheren politischen polizei und der sicherheitsorgane zu einem guten teil fuer tyminskis wahlkampagne verantwortlich waren, die uebrigens sehr professionell und straff organisiert war. darauf sprach walesa dunkel von einer ''gegenrevolution'' und von einem aufstand der subalternen nomenklatura. es wird wohl noch naeher zu untersuchen sein, inwiefern die frueheren machthaber hinter der kandidatur tyminskis standen.

der ''tyminsky-faktor'' beeinflusste jedoch auch die gegenseite. es ging nun darum, walesa mit allen mitteln zum erfolg zu verhelfen, da man nicht die schmach riskieren wollte, die die wahl des exilpolen in den augen des auslandes gebracht haette. das lager um pm mazowiecki duerfte geschlossen fuer walesa gestimmt haben, als dem kleineren uebel, oder der einzigen echten alternative. sogar intellektuelle, die vor dem ersten wahlgang im detail dargelegt hatten, weshalb ein sieg walesas ins chaos fuehren muesse, schwenkten um und stellten sich hinter den fuehrer von solidarnosc. das wahlergebnis von 74 0/0 fuer walesa gegenueber 26 0/0 fuer tyminski, duerfte in grossem masse auch eine stimmabgabe g e g e n den letzteren als f u e r den ersteren gewesen sein. da die wahlbeteiligung auf 53 0/0 fiel, scharte walesa schliesslich nur knapp 40 0/0 der wahlberechtigten hinter sich, eigentlich kein glaenzendes resultat.

lech walesa hat nun seine ambitionen erreicht. es bleibt abzuwarten, was er aus dem hohen amt macht. eines ist sicher: er wird nicht darum herum kommen, die einschneidende wirtschaftspolitik der regierung mazowiecki (balcerowicz plan) im kern weiterzufuehren, so sehr er auch das ganze jahr gegen "seine" regierung und deren programm gewettert hat. sicher wird es auch retouchen geben. die privatisierung kommt nur schleppend voran und hier koennte walesa ganz gut neue impulse verleihen. auch duerfte den belangen der landwirtschaft vermehrte aufmerksamkeit geschenkt werden, in der immerhin jeder dritte pole taetig ist, und die unter pm mazowiecki straflich vernachlaessigt wurde. dann hat walesa auch in vielen seiner wahlversammlungen versprochen, die alte nomenklatura aus verwaltung und wirtschaft zu entfernen. sicher ging die regierung mazowiecki zu behutsam vor, aber ein stahlbesen loest das problem auch nicht, fehlt es doch ganz einfach an ausgebildeten leuten mit sauberer vergangenheit, um alle kommunistischen bonzen ersetzen zu koennen, unter denen sich zudem hervorragende fachleute befinden. wohl aber waere es hoechste zeit, dem diebstahl und der umleitung von staatsbesitz in private haende der nomenklatura unter dem deckmantel von joint ventures, leasing, langfristige miete zu schleuderpreisen und aehnlichem einen riegel zu schieben.

noch hat walesa seine wahl fuer den posten des premierministers nicht bekannt gegeben, noch weiss man natuerlich, wer vom bisherigen kabinettt uebernommen wird. aber auch die neue regierung wird im besten falle eine uebergangsregierung sein, sollen doch im fruehjahr 1991 voellig freie pralamentswahlen stattfinden, was zu einer neuen zusammensetzung fuehren wird. polens prozess der demokratisierung ist also noch nicht abgeschlossen. es ist noch nicht "europa-rats-reif". die dadurch andauernde unsicherheit koennte sich negativ auf die wirtschaftliche entwicklung, aber auch das vertrauen auslaendischer investoren auswirken.

gaechter.

ambasuisse